

700-800 Menschen haben im Rahmen der Brückenaktionen am Oberrhein auf der Brücke Neuenburg-Chalampagne demonstriert und den Ausstieg aus der Atomkraft sowie die Stilllegung des AKW Fessenheim gefordert.

Der Demonstrationzug stoppte kurzzeitig, wegen Ausweiskontrollen der franz. Polizei. Die Veranstaltung verlief jedoch friedlich und in guter Atmosphäre.

Das Risiko des altersschwachen Atomkraftwerkes in unmittelbarer Nähe war das Hauptthema anschließenden Kundgebung.

Hans Peter Engler vom Aktionsbündnis Fessenheim stilllegen erinnerte in seiner Rede an die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Er warnte: "Katastrophale nukleare Unfälle wie die Kernschmelzen in Tschernobyl und Fukushima sind häufiger zu erwarten als bislang angenommen". Hans Peter Engler berief sich dabei auf Studien des Max-Planck-Instituts wonach es einmal in 10-20 Jahren zu einer Kernschmelze in einem der derzeit aktiven Reaktoren kommen dürfte.



Westeuropa mit seiner hohen Reaktordichte trage weltweit das größte Risiko einer radioaktiven Kontamination. Im weltweiten Vergleich würden die Menschen im dicht besiedelten Südwestdeutschland durch die zahlreichen Kernkraftwerke an den Grenzen von Frankreich, Belgien und Deutschland das höchste Risiko einer radioaktiven Kontamination tragen. "Lasst uns den Protest verstärken. Fessenheim ist noch lange nicht stillgelegt", appellierte Hans Peter Engler an die Demonstranten. Der Widerstand gegen den Schrottreaktor verlange einen langen Atem. "Macht mit, werdet aktiv. Lieber heute aktiv als morgen radioaktiv", rief er der Menge zu.

Eva Stegen sprach in ihrer Rede das Problem der Materialermüdung von Reaktordruckbehältern an. "Seit 1980 ist bekannt, dass Fessenheim ein Rissproblem hat".

Sie erzählte von ihrem Albtraum, in dem Sie mit Präsident Hollande diskutierte und ihn fragte, ob er warten wolle bis Fessenheim hochgehe? Ob er denn wieder mit gesenktem Kopf und gefalteten Händen die Bürger Europas um Entschuldigung bitten wolle? Dafür dass sie gerade alles verloren haben ihre Äcker, ihre Weiden, ihre Wälder, ihre Weinberge ihre Häuser?

Der Gitarrist und Sänger Thorsten Propeller hatte eigens ein Lied zu Fessenheim geschrieben und die Karl David und Martin Lutz besangen mit "Block 2" das Problem Fessenheim auf alemannisch.



Aktionsbündnis Fessenheim stilllegen. JETZT!

AGUS Markgräflerland e. V., Alsace Nature; BI Umweltschutz Staufen; B90/ Die Grünen, OV Müllheim-Neuenburg u. Umgebung; CSFR; DGB KV Markgräflerland; Die Linke OV Markgräflerland; Friedensrat Markgräflerland; IPPNW; NABU OG Müllheim; SPD OV Müllheim

www.fessenheimstop.org